

Bezugspreis:
Monatlich 50 Pf. Bringen 10 Pf. durch die Post bezogen
vierteljährlich 1.75, halbjährlich 3.25, jährlich 6.50.
Der „General-Anzeiger“ erscheint täglich Abends.
Sonntags in zwei Ausgaben.
Unparteiische Zeitung. Neueste Nachrichten.

Wiesbadener

Anzeigen:
Die 14tägige Beilage über deren Raum 10 Pf. für aus-
wärts 15 Pf. Bei mehrmaliger Aufnahme Rabatt.
Reklame: Beilage 30 Pf. für einmündig 30 Pf. Beilage
gewöhnlich pro Zeile 10 Pf. 2.30.
Telephon-Anschluß Nr. 199.

General Anzeiger

mit Beilage

Postzeitungsliste Nr. 8273. Amtsblatt der Stadt Wiesbaden. Postzeitungsliste Nr. 8273.

Drei wöchentliche Beilagen:
Wiesbadener Unterhaltungs-Blatt. — Der Landwirth. — Der Amerik.

Geschäftsstelle: Mauritiusstraße 8.

**Rotationsdruck und Verlag der Wiesbadener Verlagsgesellschaft
Emil Sommer in Wiesbaden.**

Nr. 171.

Donnerstag, den 25. Juli 1901.

XVI. Jahrgang.

Kriminalstatistik des Deutschen Reiches.

In den jüngsten Tagen erschienen die im statistischen Amt bearbeitete Kriminalstatistik für die Jahre 1898 und 1899 und zugleich die Erläuterungen der Statistik für die Jahre 1897 und 1898. Dem sehr umfangreichen Werk entnehmen wir als von besonderem Interesse folgendes: Setzt man die Zahl der Verurtheilungen wegen Verbrechen und Vergehen, gegen Lebensgefahre (also ohne Rücksicht auf einfache Uebertretungen) im Verhältnis zu der strafmündigen Bevölkerung, so ergibt sich, daß von 100,000 Personen verurtheilt wurden im Jahre 1898 1040. Mit kleinen Intervallen stieg diese Zahl dann noch und noch auf 1257 im Jahre 1899. Die absolute Zunahme der Kriminalität ist demnach unverkennbar. Besonders ist sie in den Jahren 1889—1898 und dann im Jahr 1898 gestiegen. Wenn man die 28 Oberlandesgerichtsbezirke des Deutschen Reiches nach der Höhe der Durchschnittszahl der Jahre 1886, 1891 und 1896 ordnet, so ergibt sich die höchste Kriminalität für die östlich der Elbe gelegenen, dann die bayerischen Bezirke und Hamburg. Der günstigste Bezirk ist Aachen. In allen bayerischen Bezirken ist eine absolute Zunahme zu verzeichnen, hier steht die Pfalz oben mit einer Zunahme von 339 Straffällen auf 100,000 Einwohner, dann folgt Nürnberg mit 315, Bamberg mit 298, München mit 172, Augsburg mit 41 Zunahme.

Sehr interessant sind hauptsächlich die den Verurtheilungen und Verurtheilungen beigefügten 5 Karten von Deutschland. Sie zeigen schärfert und in Farben nach dem Durchschnitt der Jahre 1883—1897 in den einzelnen Verwaltungsbezirken (Aachen, Bismarcksprengein) das kriminalistische Verhältnis am übersichtlichsten. Auf der Tafel, welche alle Verbrechen und Vergehen umfaßt, sehen wir, daß nur sehr wenig Verbrechen in die unterste Klasse mit unter 40 Verurtheilungen auf 10,000 Einwohner fallen. Es sind das besonders Kreise in Schleswig, Westfalen und in der Rheinprovinz, die Durchschnittszahl im Deutschen Reich ist 107.5. Die kleinste Verurtheilung hat der Bezirk Warendorf in Westfalen mit 22.2, die höchste in Hamburg mit 317.2. In diejenige Klasse, welche die meisten Verbrechen und Vergehen aufweist, nämlich über 200 auf 10,000 Einwohner, gehören besonders 10 Bezirke in Ostpreußen, 6 Bezirke in Posen, 6 Bezirke in nordöstlichen Schlesien, Breslau-Stadt, im nördlichen Bayern 4 und 4 in der Pfalz (Kaiserlautern, Birmensdorf, Speyer und Ludwigshafen).

Nach der Art der Straftaten geordnet finden wir auf der Tafel, welche Vergehen gegen Beamte (Widerstand etc.) zum Gegenstand hat, daß es hauptsächlich wieder Bezirke in Westfalen, dann in Hannover und Süddeutschland (bayerische, badische, heiliche und reichslandische Bezirke) sind, welche die wenigsten derartigen Straftaten aufweisen, nämlich unter 1,0 auf 10,000 Einwohner. Der Durchschnitt für das Reich ist 4,0. Außer dem Bezirk Burg (Kreis d. L.), für welchen keine derartige Verurtheilung in den Jahren 1883 bis 1897 zur Nachweisung gelangte, hat die kleinste Ver-

hältniszahl der Bezirk Hurg-Melle (Hannover) mit 0,30, die höchste der Stadtbezirk Altona mit 19,0. In der höchsten Klasse von 7,0 und mehr auf 10,000 Einwohner finden wir hier wieder 7 Bezirke in Schlesien, einige in Sachsen, dann Höchst, Dattau, Frankfurt a. M., Straubing, Neutlingen, Münster, Bremen, Hamburg, Kiel und einige größere Städte.

Bei der Tafel für gefährliche Körperverletzungen hat die kleinste Verhältniszahl der Bezirk Altona (Schleswig) mit 2,0, die höchste der Bezirk Birmensdorf in der Pfalz mit 69,4. Der Durchschnitt für das Reich ist 18,3. Sie finden wir die unterste Klasse — unter 4 Reate auf 10,000 Einwohner — in den Bezirken Nord-Schlesien und Westphalen, Reut und einen Bezirk im Königreich Sachsen. Bismarcksprengein, was über 40 Straffälle auf 10,000 Einwohner bedient, sind die ober- und niederbayerischen Bezirke, Nürnberg-Land, Kronach und Teuschnitz und die Pfalz, Kallingshausen in Westphalen und einige Bezirke in Posen und Ostpreußen.

Auf der Karte für Diebstähle zeigt die kleinste Verhältniszahl mit 4,0 auf 10,000 Einwohner der Bezirk Seinsberg in der Rheinprovinz, die höchste der Bezirk Johannsburg in Ostpreußen mit 102. Der Durchschnitt für das Reich ist 26,9. Die günstigsten Verhältnisse, nämlich unter 10 Reate auf 10,000 Einwohner, finden wir wieder in Westphalen, Hannover, der Rheinprovinz, überhaupt im westlichen Theil des Reiches; nur die Bezirke mit vorwiegend Industrie machen hier eine Ausnahme. Besonders hoch ist das Verhältnis im nordöstlichen Theil des Reiches, nämlich mehr als 70 auf 10,000 Einwohner.

Auf der Tafel für Betrug finden wir wieder Süddeutschland am meisten belastet. Hier sind es meistens die Bezirke von Oberbayern und Schwaben, der südliche Theil von Bismarcksprengein, der östliche Theil von Niederbayern, dann Regensburg, Ingolstadt, Kärth, Schwabach, Nürnberg, Erlangen, Dattau, einige Bezirke in Baden und der Pfalz (Kaiserlautern, Ludwigshafen, Speyer), Bremen, Hamburg, Kallingshausen, Kallingshausen, einige größere Städte. Bei allen diesen Bezirken treffen 9 und mehr Straftaten auf 10,000 Einwohner, während wir das günstigste Verhältnis, nämlich unter 1,5 Fällen auf 10,000 Einwohner, hauptsächlich in der Rheinprovinz und Westphalen finden. Die ungünstigsteiffer zeigt Ulm mit 16,3.

Politische Tagesübersicht.

Wiesbaden, 24. Juli.

Die Unfallversicherungsnovelle.

Unter den Verwaltungsmassnahmen, welche der Bundesrath nach der Wiederaufnahme seiner Plenarsitzungen beim Beginn des Herbstes zur Entscheidung bringen wird, wird sich auch die Einführung der Unfallversicherungsnovelle befinden. Diese Novelle ist in ihrem Haupttheile schon am 1. Okt. v. J. in Kraft getreten, die Durchführung einzelner ihrer Vorschriften ist aber kaiserlicher Verordnung vorbehalten. Zu

diesen gehört auch die Umgestaltung und Ergänzung der Träger der Unfallversicherung infolge der in der Novelle ausgeführten Erweiterung der Unfallversicherungspflicht. Einzelne Gewerbezweige, wie die der Schmiede und Schlosser sind zum ersten Male in den Kreis der Unfallversicherung gezogen. Man wird hierin, da für längere Zeit auf die Einbeziehung des Handwerks und Handelsgewerbes in die Unfallversicherung verzichtet ist eine Berücksichtigung der besonders gefährlichen Berufsweige innerhalb des Handwerks erblicken müssen. Andere neu in das Gesetz eingeführte Betriebe, wie die bisher noch nicht versicherungspflichtig gewordenen gewerblichen Brauereien und Fleischereien gehören zu Gewerben, welche bereits ihre eigenen Berufsvereinigungen haben. Man wird wohl nicht fehlgehen, wenn man annimmt, daß die bisherigen Vorarbeiten auf diesem Gebiete die Möglichkeit und Nothwendigkeit der Einführung dieser Betriebe in die schon bestehenden Berufsvereinigungen hinreichend ergeben haben, worauf auch schon die erwähnte Novelle selbst durch besondere Bestimmungen über die Belastung der neu zu den Berufsvereinigungen hinzutretenden Betriebe hingewiesen hat. Es ist indessen auch wahrscheinlich, daß hier und da eine neue Berufsvereinsorganisation gebildet wird. Wünsche in dieser Richtung liegen vor und sie dürften genehmigt werden, sobald der Nachweis von der Leistungsfähigkeit erbracht worden ist. Sind doch aus den alten Berufsvereinigungen neue, selbstständige hervorgegangen, wie das Beispiel des Ausdehnens der Fleischerei aus der Nahrungsmittelindustrieberufsvereinsorganisation zeigt. Viel weniger Schwierigkeiten wären bei Erfüllung der sonst einzuhaltenden Bedingungen im Wege, ganz neue, in die Unfallversicherungspflicht einbezogene Gewerbezweige in besondere Berufsvereinigungen zusammenzufassen. Bei den Vorarbeiten für die auf Grund der Novelle zu gestaltende Neuorganisation ist natürlich das Reichsversicherungsamt besonders stark betheiligt worden. Die Entscheidung der Zuteilung zu Berufsvereinigungen liegt dagegen auch nach dem neuen Gesetz beim Bundesrath. Es darf als wahrscheinlich angesehen werden, daß die Entscheidung im Herbst fallen wird, jedoch etwaige neue Berufsvereinigungen vielleicht schon in der ersten Hälfte des nächsten Jahres ihre Thätigkeit werden beginnen können.

Zur Ministerkrise im Reichsland.

Die Aeußerungen der öffentlichen Blätter über den Rücktritt des Staatssekretärs v. Puttkamer und seine voraussichtliche Ersetzung durch den Oberpräsidenten von Schleswig-Holstein v. Koller rufen sich in der Hauptstadt mit unfernen diebezüglichen Ausführungen. Die „Stroh. Ita.“ ist der Meinung, daß die Folge der Berufung Kollers eine mehr als verwerfene Lage sein werde. In Berlin scheint man zu wissen, daß man in den Reichslanden von Herrn v. Kollers Ernennung nicht sonderlich erbaut sei, in welchem Maße die Vorurtheile daran knüpfen werden. Die schwebende Frage der Aufhebung des Diktaturparagraphen

Ein Bankbruch im 18. Jahrhundert.

Historische Studie von J. Sandu (Mannheim).

Im Sommer 1720 durchlief die Schreckensnachricht Paris, daß die von dem Schottländer John Law 1715 gegründete Bank in Bankrott gekommen sei.

Noch war das Ende nicht da, — aber die Gewissheit, daß es hereinbrechen würde, bedrückte die Gemüther schwer. In der Rue Quincampoix, dem Sitz der Bank, sah man die sonst so glückseligen, selbstbewußten Börseleute mit gebogenen Häuptern, sorgenvollen Gesichtern dahineilen, in der Bank selbst war alle Zuversicht, jede Hoffnung, verschwunden. Die todtenbleichen Wangen, die furchtlosen Mienen der Beamten zeigten von der Angst für die Zukunft.

John Law selbst, der stolze Finanzier, der elegante Lebemann, dessen Finanzgenie der fortwährenden Ebbe in der Staatskasse abhelfen, immer mehr Geld für die Verschwendung und Vergnügungssucht des verachteten Regenten Philippe von Orleans herbeischaffen sollte, schien unter der Sorgenlast zu erliegen. — Sein vielgerühmtes Finanzsystem erwies sich als Chimäre, — die Bank, welche er unter dem Protektorat des Regenten von Frankreich, aber gegen den Willen des Parlaments und des Finanzministers, mit einem Fonds von 3.300.000 Livres auf Aktien gründete, in deren Klassen das Metallkapital des Landes gegen Bankzettel getauscht war, drohte zusammenzubringen.

Diese Bankzettel, die in ungeheurer Menge im Lande kursirten und welche das größte Vertrauen genossen, sanken immer tiefer im Werth.

Selbst der Regent vertraute ihnen so fest, — daß er der Bank das Privilegium der Annahme ihrer Scheine an den kgl. Kassen und Postämtern ertheilte, so daß dieses Privilegium das Ansehen einer Staatsanleihe erhielt! Auf Law's Rath war auch noch die Mississippigesellschaft oder Westindische Compagnie gegründet worden, zur Förderung und Entfaltung des Handels, und zur Kolonisierung der Länder am Mississippi.

Das Kapital dieser Gesellschaft bestand aus 100 Millionen Livres, deren Aktien auf das Schwindelhafteste in die Höhe getrieben wurden, das Vermögen der Aktionäre immer mehr wuchs, den Luxus und die Vergnügungssucht auf's Höchste steigerte.

Spekulationssucht hatte sich der ganzen Nation bemächtigt. Hoch und Niedrig, selbst Leute aus dem Handwerkerstande, scheuten sich nicht, ihr lauer verdientes Geld zum Ankauf der Law'schen Aktien anzulegen, welche 40 pSt. Rente trugen, deren Werth von 500 Livres Nennwerth auf 20.000 Livres stieg. Selbst aus fremden Ländern kamen Kapitalisten nach Paris, um ihr gutes Geld gegen Bankzettel einzutauschen. Die Gesamtzahl aller Aktien belief sich auf 625.000, von der ein Drittel in den Händen der Compagnie geblieben war. Der Nennwerth der ausgegebenen Bankzettel betrug mehr als 3½ Milliarden.

Als im Jahre 1720 die Besitzer dieser ungeheuren Masse Papiergeld daselbst in bares Geld umgewandelt haben wollten, da begann das Unheil hereinzubringen.

Unablässig war John Law bemüht, die Bank zu halten, auch der Regent unterstützte ihn, er trat immer wieder jener Partei energisch entgegen, an deren Spitze Dubois und d'Argenson, und vor Allem das Parlament stand, welche die schwindelhafte Bewegung in vernünftige Sanktionen zu bannen suchte.

Law, dem Genialität und Großherzigkeit nicht abzusprechen, — er hatte zur Erleichterung der Lage des Volkes die drückenden Abgaben auf Brod, Fleisch, Holz und Koble abzuheben sich bemüht, auch arbeitete er an einer gleichmäßigen Vertheilung der Grundsteuern, — scheute aber andererseits, um seinem Unternehmen den Anschein einer soliden Basis zu geben, vor der Lüge nicht zurück. Er ließ die günstigsten Berichte veröffentlichen, — ja eines Tages erschien die ehrenwerthe Bankgesellschaft, an der Spitze ein kgl. Prinz, der Herzog von Bourbon, nach einem Festgelage auf dem Balkon des Bankgebäudes, um Geld — aber nur außer Kurs gerathene Münzen — unter das Volk zu werfen.

Dieser Herzog von Bourbon war einer der Hauptaktionäre der Bank, er zog vermöge seiner Verbindungen den größten Vortheil aus der unerschöpflichen Art aus dem Börsenspiel. Er hielt mit Geschäftsnachrichten so lange zurück, bis er gehörig ge- oder verkauft hatte, wie es sich gerade zu seinem Vortheile gestaltete, — er kämpfte für die Bank und trieb die Aktien auf unglaubliche Höhe, — um dann zu verkaufen.

Was lag ihm daran, wenn eine Baissé ganz Frankreich an den Bettelstab brachte! —

Daß es so nicht weitergehen konnte, das wußte John Law, der die Unhaltbarkeit seines Systems immer mehr einsah,

der von seinen Anhängern selbst dem Untergange zugebrannt wurde, aber er durfte nichts gegen die Großen thun, da er sich sonst all seiner Stützen beraubte.

Auf Drängen derselben wurde er sogar seinem Vorhaben untreu, in seine weiteren Ausgaben von Aktien zu willigen und gab im Februar bis Mai 1719 neuerdings solche im Betrage von 1400 Millionen Livres heraus.

Und gerade jene, die am meisten Vortheil aus seinem System gezogen, versetzten ihn bald darauf in die schwierigste Lage, denn eines Tages erschien der Herzog von Conti mit drei Karren voll von Aktien und Bankzetteln in der Rue Quincampoix und verlangte dieselben in bares Geld umgetauscht zu erhalten.

Der Bankdirektor wußte sich verloren, und nur einen Stundal herauszufordern, zahlte er 14 Millionen an den Herzog aus, der kein größeres Vorrecht hatte, als jene Tausende von Menschen, die in gutem Glauben ihr Metallgeld gegen Papierzettel in die Bank gegeben.

Der Herzog von Conti ließ seinen Raub an der Menschenmenge vorbei wegbringen, die sich vor dem Bankgebäude angesammelt hatte, und die nun zu begreifen anfing, welche Gefahr ihr drohte.

Ueber Conti's Streich war der Regent wüthend, — noch mehr aber der Herzog von Bourbon! — Nicht aber weil er das Vorhaben Conti's verurtheilte, sondern weil er bereute, nicht selbst auf diesen Einfall gekommen zu sein.

Anderen Tages erschien auch Bourbon mit mehreren Wagen und auch ihm zahlte Law 40 Millionen Livres in Gold aus.

So wurden die beiden Hauptführer der Speculation diejenigen, welche die verzweifelte Baissé, den Ruin der Bank herbeiführten.

Law, der wußte, was auf dem Spiele stand, veranlaßte nun, damit seine Papierzettel im Werth gehalten wurden, ein Verbot auf Gold und Silber.

Im März 1720 war ein Louisdor 40 Livres, im April 36, im Mai keinen Sou mehr werth.

Die Mutter des Regenten, die Herzogin Elisabeth Charlotte, die biedere und geistvolle Seidelberger Pfalzgräfin-Tochter, die unter dem Namen Liselotte bekannt ist, schrieb im Mai 1720 an ihre Halbschwester, die Gräfin Louise:

„Die verdammten Billes de Banque seind mir recht zuwider, Gold und Silber gelten mir mehr, ich glaube, daß Monsieur Law Stunden hat, wo er sich in den Mississippi wünscht!“



Aus der Umgebung.

z Bierstadt, 24. Juli. Gestern Nachmittag ereignete sich hier ein Unglücksfall, der leicht zwei Menschenleben hätte fordern können. In der Schulgasse ist man eben mit der Anlage eines Canales beschäftigt. Zwei Arbeiter, ein Älterer Namens Sternberger und ein junger verheirateter Mann Namens Dinges, waren mit dem Ausgraben beschäftigt. Die überliefenden Abläufe aber hatten, wahrscheinlich durch die große Hitze der letzten Tage, starke Gase entwickelt, welche sich den beiden Leuten auf der Lunge festsetzten. Etwas nach 3 Uhr fiel nun Sternberger plötzlich bewusstlos zusammen. Dinges, noch wenig Unwohlsein verspürend, half noch, seinen Genossen in die an der Erbenheimerstraße liegende Wohnung zu schaffen. Zum Glück stellte sich hier bei dem Bewusstlosen starkes Erbrechen ein, worauf sich sein Zustand besserte. Dinges begab sich sodann in seine Wohnung in der Kirchgasse und erzählte noch seiner Frau von dem Unfall seines Genossen. Plötzlich erhob er sich und schlug wild tobend und rasend um sich. Einigen Nachbarn gelang es, ihn zu halten, und durch die schnelle und thatkräftige Hilfe unseres Arztes wurde er auf den Weg der Besserung gebracht. Hoffentlich werden bei den beiden Kranken, welche als fleißige Arbeiter bekannt sind, keine nachtheiligen Folgen zurückbleiben.

k Viebrich, 23. Juli. Vantes Hülferufen erlöste heute früh gegen 2 Uhr aus der Rheinallee, wo zwei von Schierstein zurückkehrende Mädchen von einem rohen Menschen überfallen wurden, um vergewaltigt zu werden. Ein hinzueilender Nachschutzmann rettete die überfallenen Mädchen aus den Händen des Wüstlings und verhaftete denselben. Wie sich herausstellte, ist es ein Arbeiter M. von hier; derselbe wurde ins Untersuchungsgefängnis in Wiesbaden überführt. — Die Küstersfrau S., welche wegen Verdachtes der Beihilfe zum Kindesmord verhaftet wurde, ist wieder auf freien Fuß gesetzt worden, da sich ihre Unschuld herausgestellt hat.

i Reuhof, 23. Juli. Am verflossenen Sonntag fand dahier die Fahnenweihe des hiesigen Kriegervereins statt. Trotzdem zwischen 3 und 4 Uhr der Himmel seine Schleusen zu öffnen drohte, hielt sich das Wetter doch sehr gut und konnte das Fest in programmwärtiger Weise verlaufen. Nur schade, daß, als dasselbe sein Ende beinahe erreicht hatte, die Harmonie, welche bis dahin heimisch war, durch die Ungezogenheit eines hiesigen Wirtschens gestört wurde, welcher sich nicht darüber hinwegsetzen konnte, daß für mehrere Wiesbadener ein Tanz extra gespielt wurde. Angeregt durch diesen Vorfall, kam es alsbald zu einer tüchtigen Keilerei, in deren Verlauf mehreren ganz Unschuldigen die Köpfe ganz gehörig verbaun wurden. Den verbaunenen Wiesbadenern wird das Fest noch recht lange, wenn auch nicht in sehr angenehmer Erinnerung bleiben. — Die Körnernte in hiesiger Gegend hat nun begonnen und verspricht dieselbe, sowohl in Bezug auf Körner als auch auf Strohertrag recht zufrieden zu stellen.

D Kastel, 23. Juli. Der 17jährige hiesige Tagelöhner Fab, der von Krämpfen befallen wird, stürzte gestern Nachmittag in einem solchen Anfall auf der Erbenheimer Straße in den sog. Ochsenbrunnenbach und ertrank, trotzdem das Wasser kaum 20 Centimeter hoch ist.

D Mainz, 23. Juli. In einer gestern Nachmittag abgehaltenen Sitzung der vereinigten Elektrizitäts-, Straßenbahn- und Bau-Commissionen wurde beschloffen, nach Ablauf des Vertrags mit der Süddeutschen Eisenbahngesellschaft sechs elektrische Ringlinien zu erbauen und zwar drei sofort, während die übrigen für später vorbehalten bleiben sollen. Wie wenig entgegenkommend die Süddeutsche Eisenbahngesellschaft der Stadt Mainz gegenüber ist, geht aus der Thatsache hervor, daß bezüglich der für die städtischen Kündigungen des Vertrages die städtische Verwaltung wiederholt auf eine Empfangsbestätigung dringen mußte!

w Hochheim, 22. Juli. Gestern unternahm der Kriegerverein „Germania-Allemania“ von Wiesbaden einen Familienausflug nach Hochheim. Am Bahnhof Hochheim hatte sich der Vorstand des hiesigen Kriegervereins zum Empfang eingefunden und geleitete die Kameraden nach der „Burg Ehrenfels“. Da der Wiesbadener Verein sein Musikcorps bei sich hatte und eine Gesangsabtheilung besaß, so entwickelte sich bald eine recht fröhliche Unterhaltung, welche auch noch durch Einzelvorträge des Fräul. Rumpf und des Herrn Bernhart jr. unterstützt wurde. Daß die kameradschaftlichen Beziehungen des Kriegervereins Germania-Allemania und des hiesigen Kriegervereins schon von Anfang an gut gepflegt wurden und auch weiter bestehen werden, konnte man aus den Ansprachen der beiden Vereinsvorsitzenden Herrn Rumpf und Walsh entnehmen. Nachdem die nöthige Stärkung mit Hilfe der sehr preiswerthen Erzeugnisse von Küche und Keller des Herrn B. Koch erledigt waren, wurde noch ein Länzchen arrangirt.

r Frankfurt, 23. Juli. Heute Morgen wurde auf der sogenannten „Mainstation“ an der Bahnlinie Frankfurt-Offenbach die Leiche eines jungen Mannes neben dem bereits liegend aufgefunden. Ob Unfall oder Selbstmord vorliegt, ist noch nicht festgestellt.



Wiesbaden, 24. Juli.

*** Persönliches.** Herr Justizrath Palbe hier ist zum kgl. Notar ernannt worden.

*** Zum Fernsprechverkehr** mit Wiesbaden ist neuerdings zugelassen: Bullay. Die Gebühr für das gewöhnliche Dreiminutengespräch beträgt 50 Pf.

*** Concursverfahren.** Ueber das Vermögen des Uhrmachers Joseph Leuz zu Schierstein, Lehrstraße 26, wurde das Concursverfahren eröffnet, da der Gläubiger Grundmann unter Glaubhaftmachung seiner Forderung den Antrag gestellt und der Gemeinschuldner seine Zahlungsunfähigkeit zugegeben hat. Der Rechtsanwalt Loy in Wiesbaden wurde zum Concursverwalter ernannt. Concursforderungen sind bis zum 10. September 1901 bei dem Gerichte anzumelden.

*** Das kgl. Bezirkscommando** fordert in einer, heute in der amtlichen Beilage enthaltenen Aufforderung alle jene Kriegsinvaliden, welche ihre Militärpässe bis jetzt nicht eingereicht haben auf, dieselben sofort an zuständiger Stelle einzureichen.

*** Concerte auf dem „Warmen Damm“.** Wie uns von zuständiger Seite mitgeteilt wird, sollen künftig die so sehr beliebten Mittags-Concerte auf dem „Warmen Damm“ zwecks Erzielung einer größeren Regelmäßigkeit nicht mehr Sonntags, sondern jedesmal Donnerstags von 12 bis 1 Uhr stattfinden. Im Falle der Behinderung wird die Militärkapelle an einem anderen Wochentage spielen, sodas dem Publikum durch diese dankenswerthe Neuordnung Gelegenheit geboten ist, durchschnittlich einmal wöchentlich den Klängen der unter der bewährten Leitung des Herrn Stadthauptmann Gottschalk stehenden Regiments-Musik zu lauschen.

*** Ein Gaunerstückchen,** welches einzig in seiner Art dastehen dürfte, wurde von dem Sohn eines hiesigen Bahnbeamten Namens M. fertiggebracht. M., ein ungefähr 20jähriger Mensch, stammt aus anständiger Familie und hat seinen Eltern schon viel Kummer bereitet. Theils leichtsinnige, theils verbrecherische Streiche hatten es dahin geführt, daß er vor etwa 2 Jahren nach der Irrenanstalt Eichberg überführt wurde. Diesen Montag nun entfernte sich M. heimlich aus der Anstalt, begab sich nach Wiesbaden, stattete einer Frau L. in der Röderstraße, deren Mann hier Schuhmann war und als Geisteskranker gleichfalls schon 1 Jahr in der Anstalt Eichberg sich befindet, einen Besuch ab und erzählte ihr, daß ihr Mann joeben in der Irrenanstalt gestorben sei. Der Zweck dieser Mittheilung war natürlich bloß, Geld für einen Sarg zu holen. Die Empfindungen der übertrauten Frau bei dieser Mittheilung kann man sich wohl denken. Sie benachrichtigte zunächst die Polizeibehörde und beschloß dann, die Leiche ihres Mannes hierher bringen zu lassen. Sofort wurde ein Sarg gekauft und der Leichenwagen bestellt, worauf Frau L. nun gestern, Dienstag, in Begleitung ihrer Angehörigen nach dem Eichberg fuhr, um die Leiche ihres Mannes abzuholen. Als die Leidtragenden dort ankamen und die Anstalt betraten, stellte sich der freche Schwindel natürlich sofort heraus. Der Todtgeplante befand sich bei bestem Wohlfühlen. Weniger gut dürfte es jedoch dem jungen Gauner ergehen, der die Täuschung, — freilich ohne Erfolg, — in Scene hatte. Die Polizei sucht ihn sehr eifrig und wird ihn vermuthlich bald seiner Bestrafung zuführen.

*** Ein internationaler Gauner.** Vor einigen Tagen wurde in Viebrich ein Mann Namens Kirzheim festgenommen, welcher eine werthvolle Taschenuhr für einen Spottpreis an einen jungen Mann verkaufen wollte. Der Käufer setzte die Polizei hiervon in Kenntniß, worauf K. festgenommen ist. Da der Verhaftete sich entschieden weigerte, anzugeben, wie er in den Besitz der Uhr gelangt sei, wurde er in das Landgerichtsgefängnis zu Wiesbaden eingeliefert. Bei seiner Vernehmung vor dem Staatsanwalt verweigerte er jede Auskunft über seine Person, seinen Geburtsort und seine Staatsangehörigkeit. Durch diese Starrsinnigkeit sah sich das Gericht veranlaßt, weitgehende Recherchen anzuordnen, um Näheres über die Person des Unbekannten zu erfahren, da man annimmt, es mit einem internationalen Gauner zu thun zu haben. Gestern Vormittag wurde nun der angebliche Kirzheim in seiner Gefängniszelle plötzlich irrösinnig und furchtbar zu toben an. Auf Veranlassung der kgl. Staatsanwaltschaft wurde er zunächst mittels Drohkulte in Begleitung zweier Gefängniswächter ins städt. Krankenhaus gebracht, von wo aus seine Ueberführung in den nächsten Tagen nach der Anstalt Eichberg zur Beobachtung erfolgen wird. Es ist nicht ausgeschlossen, daß der Verhaftete ein Simulant ist, welcher auf diese Weise unerkannt bleiben will, da er wahrscheinlich Verschiedenes auf dem Kerbholz hat.

k Abgestürzt ist gestern Vormittag von einem Neubau in der Frankfurterstraße in Viebrich der Maurer Wintermeyer aus Hochheim. Die Verletzungen sollen so schwere sein, daß an dem Aufkommen des Verunglückten gezweifelt wird. Vorläufig wurde derselbe im hiesigen Krankenhaus untergebracht.

*** Walhalla-Theater.** Heute Mittwoch, gelangt Sidney Jones melodische Operette „Die Geisha“ zur Aufführung, Donnerstag „Der Vogelkändler“ Operette in drei Akten von Karl Zeller. Die Vorstellungen beginnen präcise um 8 Uhr.

*** Curhaus.** Das Kaiser-Cornet-Quartett, welches übermorgen, Freitag, im Curgarten auftritt, wird sowohl in dem Nachmittags- als auch in dem Abend-Concert

mitwirken. Dasselbe besteht aus den königlichen Kammermusikern Herren Königsberg, Roscher, Wolter und Stolle sämtlich Mitglieder der Kapelle der Hofoper in Berlin. — Johann Strauß mit seinem aus 42 Musikern bestehenden Wiener Orchester wird die beiden Concert am nächsten Sonntag, den 28. Juli im Curgarten ausführen. Der Curverwaltung ist es nicht ohne große Opfer gelungen den jugendlichen Dirigenten, welcher mit seiner Kapelle zur Zeit in den größeren deutschen Städten Furore macht, für hier zu gewinnen.

*** Die hiesige socialdemokratische Partei** gedenkt dem Vernehmen nach, auch ihrerseits in den im Herbst 1901 stattfindenden Wahlkampf zur Ergänzung der Stadtverordneten-Versammlung einzugreifen und zwar will sie eine eigene Vorschlagsliste bringen. Zum ersten Male theilte sich die Partei bekanntlich an den Gemeindevahlen vor 2 Jahren und sie brachte es damals gleich auf eine Stimmenzahl von rund 500.

*** Der Verein „Wildfang“** veranstaltet kommenden Sonntag einen großen Ausflug mit Musik nach dem herrlich gelegenen Hohenstein-Michelbach. Die Abfahrt erfolgt, wie durch Inserat bekanntgegeben um 7,10 Uhr vom Rheinbahnhof ab nach Hohenstein. Hierauf folgt die Besichtigung der Burg und später das Frühstück im Gartenlokal des Gastwirths Kehler. Das Mittagessen wird in Michelbach im „Deutschen Hause“ eingenommen. Der Verein ersucht die Theilnehmenden, so bald als möglich ihre Einzeichnung in die Liste bei Herrn Koffel, Römerberg, zu bewirken.

*** Der Gesangwettbewerb des Kass. Sängerbundes** in Schierstein veranlaßte auch am 2. Tage eine ebenso zahlreiche als begeisterte Zuhörerzahl auf dem Festplatz. Recht interessant gestaltete sich der engere Wettbewerb um die 22 kostbaren Ehrenpreise. Jeder Verein sang den aufgegebenen Preischor: Abtheilung 14 Kunstgesang „Herbststurm“, komponirt von J. B. Perlett-Hannover, Abtheilung 15 Kunstgesang „Rheinzauber“, Gedicht von Hermann von Beauvillan, komponirt von L. Seibert-Wiesbaden, Abtheilung 2 Volksgesang „Waldfest“, Gedicht von L. Suggenberger, komponirt von H. Vangen-Rain. — Das mit Spannung erwartete Resultat hat allgemein befriedigt. Es errang nämlich in der Klasse 14 den ersten Ehrenpreis, gestiftet vom Großherzog von Luxemburg, eine silberne innen vergoldete Coupe auf Holzsockel, der Verein „Concordia“-Schwanheim. Das Resultat in Klasse 15, in der ganz Hervorragendes geleistet wurde, war außer dem bereits angegebenen 1. Preis folgendes: Den 2. Preis, einen schweren silbernen Vorbeerfranz mit vergoldeter Schleife, gestiftet von den Vereins-Ehrenmitgliedern L. Sattler und R. Sauersjia in Wiesbaden, errang mit 58½ Punkten „Germania“-Griesheim, den 3. Preis, eine silber-bergoldete große Bowle, gestiftet von den Gastwirthlichen Schiersteins mit 38 Punkten „Viergerverein“-Niederrad, den 4. Preis, einen schweren silbernen Pokal, gestiftet von Herrn Dr. phil. R. Peters-Schierstein, mit 57½ Punkten „Sängerlust“-Schwanheim, den 5. Preis, einen reichverzierten Stumpen, gestiftet von der Turngemeinde Schierstein mit 57 Punkten „Kroßsinn“-Sedderheim. „Eintracht“-Erbenheim und „Eintracht“-Ems erreichten jeder einen Punktzahl von 55; aus Anlaß dieses Umstandes wurde jedem der beiden Vereine ein 6. Preis zuerkannt, und zwar erhielt Ems einen sehr schönen Pokal und Erbenheim ebenfalls einen Pokal, gestiftet von dem Festwirth, Herrn Restaurateur W. Schmidt-Wiesbaden. In der Klasse 15. Kunstgesang errang den 1. Preis, eine silbervergoldete Bowle mit 65 Punkten die „Sängervereinigung“-Dorborn, den 2. Preis, einen schweren silbernen Pokal, mit 56 Punkten „Eintracht“-Niederrad; den 3. Preis, erhielten bei gleicher Punktzahl — 53½ — „Sängerlust“-Dorheim u. „Niederfranz“-Sedderheim. Dorheim erhielt einen prachtvollen Bismardhumpen, Sedderheim eine geschmackvolle Bierkale. Der 4. Preis, ein Trinkhorn, wurde mit 52 Punkten dem „Cäcilienverein“-Winkel zuerkannt. Den 5. Preis, ein silbervergoldeter Pokal, errang mit 51 Punkten „Concordia“-Moppenheim und den 6. Preis, einen vergoldeten Vorbeerfranz mit 46 Punkten „Sängerbain“-Sinn. „Concordia“-Griesheim und „Sängerbund“-Dorheim erhielten je eine lobende Anerkennung.

Sädnachrichten.

— Bad Langenschwalbach, 22. Juli. Die Cur ist in vollem Gange, sämtliche Logenhäuser und Hotels sind befriedigend besetzt; trotzdem wird jeder Fremde stets freie Wohnung nach seinen Wünschen finden. Die letzte Curliste verzeichnet eine Frequenz von 3040 Personen. Staatsminister a. D. Excellenz von Miquel, der in unserem Stahlbad auch während seiner Amtsjahre mehrfach die Ferien verbrachte, wohnt hier in der Villa Grebert und fühlt sich sehr wohl. Die Reunions- und Curhaus-Concerte, sowie sonstigen festlichen Veranstaltungen sind immer stark besucht; außerordentlich beliebt sind die großen Abend-Concerte, die wöchentlich einige Male im Freien stattfinden. Auf den Sportplätzen läßt die Curverwaltung es nicht an Anregung fehlen. Unser Curverein hat sich auch in diesem Jahre rühmlich hervorgethan; er hat das reizende Gleitschiff mit seinen schattigen Tannenschwüngen durch weitere bequeme Pfade erschlossen, die sich sanft zu den Höhen hinschlängeln; so eröffnet sich den Curgästen ein immer größeres Programm für die Spaziergänge. Die Lustur ist ja ein Hauptfaktor in der Heilwirkung Langenschwalbachs und neben der Trinkcur und der Badercur, den kräftigen, von allen Unreinheiten freien Stahlsquellen und den Eisenmoorbädern von höchstem Werthe. Auch um die Erhaltung der zahlreichen kunstvollen Holzschutzhäuser an den Häusern unserer Altstadt erwirbt sich der Curverein hohe Verdienste; leithin hat er, wie einst am alten Rathhause des Schindberges, die antiken Schnitzereien an der Fagade „Zum Goldenen Nebstod“ freilegen lassen. Es geschieht eben zur Verschönerung unserer Stadt, ihrer Anlagen und Waldungen so viel, als in den Kräften der Behörde und Bürger steht.

Aus dem Gerichtssaal.

□ Strafkammer-Sitzung vom 24. Juli.

Widerstand und schwere Körperverletzung.

Am 4. April; Abends nach Feierabend, hatte der Tagelöhner Franz M. von hier eine Bierreise unternommen und dabei des Guten etwas zu viel gethan. Als er Abends gegen dreiviertel 5 Uhr die Essighaus-Wirtschaft an der Schwalbacherstraße verließ, collidirete er mit einem Straßen-

passanten und wurde dabei gleich handgreiflich. Dem in der Nähe befindlichen Schutzmann N., welcher ihn deshalb zur Rede stellte, weigerte er sich sowohl seinen Namen zu nennen, wie auch ihm zur Feststellung seiner Personalien nach dem Revierbüro zu folgen, vielmehr schlug er unter Affensien dreier Zehngenosse, der Gasarbeiter Aug. Sp., Josef M. und Karl M. von hier, ohne Weiteres auf den Polizeibeamten ein und die Viere misshandelten ihn vor den Augen einer stetig anwachsenden, wie stets in solchen Fällen unthätig zuschauenden Menschenmenge so erheblich, daß er ein volles Vierteljahr dienstunfähig war und daß er selbst heute noch nicht vollständig geheilt zu sein scheint. Der Staatsanwalt beantragte mit Rücksicht darauf, daß in gleicher Weise wie das Publikum mit Recht den energischen Schutz gegen Uebergriffe der Polizeiorgane verlangen könne, so diese auch berechtigt seien, alle Hilfe da zu beanspruchen, wo sie in der rechtmäßigen Ausübung ihres Amtes auf Widerstand stießen, 1 Jahr resp. 6 Monate Gefängnis über die Angeklagten zu verhängen. Das Urtheil nahm N. in 9, die Anderen in 6 Monate Gefängnis.

Ein Unfall auf der Nerobergbahn.

Das Betriebssystem auf der Nerobergbahn ist bekanntlich das, daß ein Wagen den andern hinaufzieht. Zu diesem Behufe wird der zu Thal fahrende Wagen in einem dazu angebrachten Reservoir mit einem Wasserquantum angefüllt, welches sich nach der Zahl der im unteren Wagen befindlichen Personen richtet und welches z. B. für einen leeren Wagen 3 1/2, für einen voll, d. h. mit 52 Personen besetzten 7 1/2 Kubikmeter beträgt. Um Unglücksfälle unter allen Umständen zu verhindern, sind die Wagen mit doppelter Brems-Vorrichtung versehen, welche so tadellos funktioniert, daß durch das einfache Loslassen eines Griffes, selbst ohne Seil, jeder Wagen an jeder Stelle im Augenblick gestoppt werden kann. Am 8. Dezember v. J. war der Betrieb auf der Bahnstrecke bereits eingestellt, das Reservoir auf dem Neroberg jedoch enthielt noch Wasser und dieses wird seltener Weise nicht einfach abgelassen, sondern muß mittelst Wagens nach unten geschafft werden. Um das Geschäft zu besorgen, waren die seit etwa zwei Jahren ihres Amtes waltenden Wagenführer Carl J. von Dieblich und Wilh. K. von hier mit Auftrag versehen. Der Eine von ihnen befand sich auf dem nach oben, der Andere auf dem nach unten fahrenden Wagen. Dreimal hatte man bereits die Fahrt gemacht und eben war man in der letzten Fahrt begriffen, da ereignete sich ein Unfall, welcher leicht recht schlimme Folgen hätte haben können. Auf dem zu Thal fahrenden Wagen befand sich J., auf dem zu Berg fahrenden neben K. ein Kesselführer. Nach der in seinem Wagen angebrachten Scala hatte J. oben 3 1/2, Kubikmeter Wasser einlassen müssen, er sah aber anscheinend ein Quantum, welches genügt hätte, eine Personenzahl von 40 zu befördern. Kaum hatten die Wagen die Mitte der Strecke überfahren, da verloren sie die Balance und sausten plötzlich mit Windeseile ihren Zielen zu. Die Bremsvorrichtungen wurden auf dem einen Wagen, weil die beiden in demselben befindlichen Personen gleich abgeschleudert wurden, nicht in Function gesetzt, und beide Wagen fuhren mit aller Wucht auf den Prellbock auf. J. erlitt dabei einen Knöchelbruch, K. andere, zum Glück nur oberflächliche Verletzungen, und an beiden Wagen wurden ziemlich erhebliche Beschädigungen angerichtet. Für den Unfall wird J. verantwortlich gemacht, weil er es unterlassen, sowohl die Führungs- wie auch die Nothbremse einzustellen. Der Gerichtshof erachtete ihn für überführt und belastete ihn mit 50 M. Geldstrafe.

Litteratur.

„Bismarck und das Meer.“ In Bismarcks hinterlassenen Briefen und in manchen seiner mündlichen Äußerungen offenbart sich ein ungemein reiches Gemüthsleben. Sehr stark ist bei ihm der Sinn für die Natur, für das Leben in Wald und Feld, für ländliche Freuden und landschaftliche Schönheit entwickelt. Er selbst sagt von sich er sei ein Naturgenießer, und er liebe das Meer wie seine Geliebte, so plaudert H. Weberstedt in dem soeben erschienenen Heft 41 der Zeitschrift „Meberall“ und gibt im Verlauf seiner Darstellung manche interessante und neue Daten über die Beziehungen Bismarcks. In demselben Heft beginnt Oberingenieur Artelt mit der Schilderung einer „Meerfahrt nach der Levante“, die hoffentlich manchen Leser dazu anregt, auch einmal solch eine Reise auf dem Salon-dampfer der „Deutschen Levante-Linie“ der „Pera“ oder dem „Stambul“ zu unternehmen, die wie Aufsatz und Bilderbuch zeigen, eine Fülle von Sehenswürdigkeiten bietet. Aus dem weiteren Inhalt des 41. Heftes sei noch verwiesen auf die Aufsätze: „Der Seekrieg“ von Kapitän z. S. v. D. Hoff, „Die Küsten-Rettungsboote“, „Aus meinem Leben“, „Erinnerungen und Plaudereien von G. Thalenhorst“, „Raubbildjagden zur See“ von Rudolf Cronau mit prächtigen, packenden Abbildungen, „Ein englischer Flottenverein aus dem 15. Jahrhundert“, „Landungen und Siege der Brandenburgischen Truppen auf den Inseln Sans und Jünen im Jahre 1659“, „Anlauf der Atlas-Linie durch die Hamburg-Amerika-Linie“ von G. Diederich usw.

* **„Die Weltpolitik Kaiser Wilhelm's II.“** nennt sich ein interessantes politisches Werk, das den Sozialpolitiker Baron A. v. Falkenberg, den Verfasser des Buches

„Ausbau des Deutschen Reiches“ zum Autor hat. Die Schrift enthält frappante Einzelheiten, die jeden Psychologen fesseln müssen, so ist u. A. die Charakteristik des Kaisers höchst lesenswerth. Jedem, der sich nur einigermaßen mit Politik beschäftigt, ist daher dieses Werkchen, das im Uebrigen noch eine vorzügliche Heliogravure unseres Kaisers (in Admiralsuniform) ziert, aufs Wärmste zu empfehlen.

Briefkasten.

Q 96. Nach dem bürgerlichen Gesetzbuch verjähren die Forderungen eines Arztes innerhalb 2 Jahren. Da aber die Forderung Ihres Arztes vor Inkrafttreten des bürgerlichen Gesetzbuches entstanden ist, verjährt dieselbe erst in 4 Jahren.

Alter Abonnent. Der Gastwirth haftet nur für die Sachen eines Gastes, den er zur Beherbergung aufgenommen hat. Wenn Jemand in ein Hotel geht, da nur Abendbrot ist und ein Glas Bier trinkt, so kann er vom Wirth nicht den Werth seiner Ueberzieher ersatteten verlangen, den er an den Nagel gehängt hat und der ihm dort weggestohlen wurde.

Geschäftliches.

Der thenerste Thauel der Welt gehört der Kaiserin-Wittve von Rußland. Er wird auf 70 000 Rubel bewerthet und ist aus Spinnweben gewebt. Man kann sich vorstellen, daß nicht verstimmt wird, diese Kosibarkeit vor dem Verderben zu schützen. Am meisten Angst hat man vor der Zerstörung durch Insekten. Man sollte der Kaiserin-Wittve „Dri“ empfehlen. „Dri“ dieses vortreffliche Mittel würde sie von dieser Sorge ein für allemal befreien. Das vorzüglichste Mittel zur Vernichtung aller Insekten jammert Brut ist und bleibt das intensiv wirkende, Menschen und Hausthieren unschädliche „Dri“.

Telegramme und leble Nachrichten.

* **Vom a. Rh., 24. Juli.** Auf dem Rhein, unterhalb Nieder-Dollendorf schlug gestern Abend gegen 8 Uhr ein Boot mit vier Insassen um. Drei derselben, der stud. jur. Karl König aus Poppelsdorf und zwei unbekannte Damen ertranken. Der vierte Insasse rettete sich durch Anklammern an das umgekippte Boot. König, welcher ein guter Schwimmer war, wurde von den ertrinkenden Damen mit in die Tiefe gerissen.

* **Amsterdam, 24. Juli.** Das Blatt Telegraph berichtet: Präsident Doubet habe Krüger durch Vermittelung des französischen Gesandten in Haag den Ausdruck innigster Sympathie anlässlich des Todes seiner Gattin übermitteln lassen.

* **Port Said, 24. Juli.** Die „Oera“ mit dem Grafen Waldersee und dem Generalstab an Bord, ist um Mitternacht hier eingetroffen.

* **London, 24. Juli.** Im Unterhause erklärte Lord Cranborne: Die Anwesenheit japanischer, deutscher und französischer Truppen in Shanghai sei nur zeitweilig und durch die jüngsten Unruhen notwendig geworden. Diefelbe bedeuteten keineswegs eine Beschlagnahme chinesischen Gebietes, noch einen Eingriff auf die England gegebene Versicherung seitens China's betreffend das Boden des Yangtseflusses.

Zum südafrikanischen Krieg.

* **London, 24. Juli.** Das Kriegsamt veröffentlicht folgendes Telegramm Lord Kitchener's: Pretoria, 23. Juli, 11 Uhr 20 Vorm.: Ein aus Kapstadt abgegangener Proviantzug, begleitet von 113 Soldaten, wurde am 21. Morgens, 8 Meilen nördlich von Beaufort-West von dem Commando Schaper angegriffen. Der Zug wurde von den Buren erbeutet und verbrannt. Unsere Verluste betragen drei Tode und 18 Verwundete. Eine strenge Untersuchung ist eingeleitet. — General Krensch berichtet: Die Truppen des Obersten Krabbe, 300 an der Zahl, seien am 21. ds. M. bei Tagesanbruch vom Commando Kriehager in den Bergen von Skradod angegriffen worden. Die Pferde der Kolonne Krabbe gingen durch. Nach einem Gefecht, welches den ganzen Tag andauerte, zog sich unsere Kolonne nach Mortimer zurück. Unsere Verluste sind gering. (?) — Sämmtliche Morgenblätter commentiren die in dem Telegramm Kitchener's enthaltenen Mittheilungen und erklären, daß die Erbeutung des Transportzuges durch Schaper und die Niederlage Krabbe's sehr aufregende Zwischenfälle seien. — Daily Mail berichtet aus Kapstadt, daß die Einsetzung eines Ausschusses zum Besuch der Concentrationslager unter den Kapkolonisten eine große Entrüstung hervorgerufen hat. Dr. Waterborn, welcher von der Regierung als Mitglied dieses Ausschusses ernannt wurde, weigerte sich, diesen Posten anzunehmen.

Berlag und Elektro-Notationsdruck der Wiesbadener Verlags-Anstalt Emil Wommert in Wiesbaden. Verantwortlich für die Politik und das Feuilleton: Wilhelm Leufen; für den übrigen Theil und Inserate: Wilhelm Herr; für die Druckerei und den Verlag: Georg Jacobi, sämmtlich in Wiesbaden.

Weine aus Palästina

für Kranke u. Schwache herrlicher Postgenuss

J. Nevelschwerdt, Frankfurt a. M., Kronprinzenstrasse 30.

Nachtrag.

* Eine ehrenvolle Auszeichnung wurde gestern unserem Infanterie-Regiment v. Gersdorff (Seft. Nr. 80) zu theil. Demselben wurde gestern vom Kaiser die Gardeligen (gestirbt) und Gardefederbusch verliehen.

Telegraphischer Coursbericht

der Frankfurter und Berliner Börsen, mitgetheilt von der

Wiesbadener Bank,

S. Bielefeld & Söhne Webergasse 8.

	Frankfurter	Berliner
	Anfangs-Cours	am 24. Juli 1901
Oester. Credit-Actien	198.90	198.75
Disconto-Commandit-Anth.	178.50	178.75
Berliner Handelsgesellschaft	134.50	134.60
Dresdner Bank	128.50	—
Deutsche Bank	191. —	191.25
Darmstädter Bank	124.60	124.60
Oester. Staatsbahn	136.50	136.40
Lombarden	29.19	29.10
Harpener	149.75	149.90
Ribernia	152.60	152.60
Gelsenkirchener	161.70	161.40
Bochumer	164.25	164.30
Laarabatio	180. —	179.70
Tendenz:	fester.	

* **Serbom (Dill), 22. Juli.** Auf dem heute abgehaltenen 8. vierjährigen Markt waren aufgetrieben 403 Stück Rindvieh u. 429 Schweine. Es wurden bezahlt für Fettvieh und zwar Ochsen 1. Qual. 68 bis 69 M., 2. Qual. 65 bis 67 M., Kühe und Kälber 1. Qual. 58 bis 60 M., 2. Qual. 50 bis 54 M. per 50 Kilo Schlachtgewicht; für frischefleischende Kühe — bis — M. und für trüchtige Kühe und Kälber — bis — M. das Stück. Auf dem Schweinemarkt kosteten Sperle 50 bis 70 M., Säuer 80 bis 100 M. und Eingekippte 120 — 150 M. das Paar. Der nächste Markt findet am 19. August etc. statt.

Gemeinsame Ortskrankenkasse.

Bureau: Luisenstraße 22.

Kassenärzte: Dr. Althausse, Marktstraße 9. Dr. Delius, Bismarckring 41. Dr. Pfeil, Kirchstraße 29. Dr. Seymann, Kirchstraße 8. Dr. Jungermann, Langgasse 31. Dr. Keller, Gerichtsstraße 9. Dr. Zahnstein, Friedrichstraße 40. Dr. Lippert, Launusstraße 53. Dr. Müller, Rheinstraße 30. Dr. Schrader, Stiftstraße 2. Dr. Schrank, Rheinstraße 40. Dr. Wachenhausen, Friedrichstraße 41. Spezialärzte: Für Augenkrankheiten Dr. Anauer, Wilhelmstraße 18; für Nasen-, Hals- und Ohrenleiden Dr. Kiefer jun., Langgasse 371. Dentisten: Müller, Webergasse 3. Sünder, Mauritiusstraße 10. Wolff, Nidelsberg 2. Rasteneur und Heilguthellen: Klein, Marktstraße 17. Schweibacher, Nidelsberg 16. Mathes, Schwalbacherstr. 13. Rasteneur Frau Freeb, Hermannstraße 4. Lieferant für Brillen: Kraus, Neugasse 15, für Bandagen etc. Firma A. Stoh. Sonntagsmagazin, Launusstraße 2. Gebr. Kirchhöfer, Langgasse 32, für Medizin und dergl. sammtl. Apotheken hier.

Familien-Nachrichten.

Auszug aus dem Civilstands-Register der Stadt Wiesbaden vom 24. Juli 1901.

Geboren: Am 19. Juli dem Wollhändler Adam Reisenberger e. L. Elise Franziska. — Am 21. Juli dem Tagelöhner Wilhelm Pfeffer e. L. Vertha Wilhelmine. — Am 18. Juli dem Tagelöhner Christian Schmidt e. L. Jakob. — Am 17. Juli dem Fuhrmann Wilhelm Beyer e. L. Lina Frieda. — Am 22. Juli dem Wägereihelfer Leonhard Schilling e. L. Katharina Franziska Wilhelmine. — Am 23. Juli dem Weintrauben-Lieferanten Franz Klein e. L. Amalie Margaretha. — Am 18. Juli dem Victualienhändler Joseph Mücke e. L. Karoline Elisabeth.

Aufgeboren: Der praktische Arzt Dr. med. Willh. Krahm zu Köhlinghausen, mit Anna Schmidthorn hier. — Der Hilfsgerichtsvollzieher Georg Glende hier, mit Anna Behrens hier.

Gestorben: Am 22. Juli Wirth und Eisenbahnunternehmer August Kischelid aus Ofterfeld, 52 J. — Am 23. Juli Johannette geb. Bauer, Wittve des Tagelöhners Ludwig Viefers, 48 J. — Am 23. Juli Anna, L. des Tagelöhners Heinrich Wirtensied, 9 M. — Am 23. Juli Lehrerin Marie Scheid aus Lupsburg, 32 J. — Am 23. Juli Theodora geb. Jung, Ehefrau des Lehrers Wilhelm Schmidt, 47 J. — Am 23. Juli Louise, L. des Fuhrmanns Clemens Krämer, 4 J. — Am 23. Juli Alexandrine geb. von Dobbertwolsky, Wittve des kaiserlich russischen Stabsrittmeysters Alexis von Bragel, 79 J. — Am 22. Juli Hüflier Peter Barthel, 21 J.

Kgl. Standesamt

Mehr Licht!

Gasglühlichtkörper

erstklassige Qualität,

keine sogenannte Bazar- oder Handelswaare.

12 Stück M. 3.80, 24 Stück M. 7.—, 100 Stück M. 26

versendet franko aller Eysen gegen Nachnahme.

Carl Wommert, Frankfurt a. M.

Complete beste Gasglühlicht-Apparate, bestehend aus Brenner, Träger, Gasglühkörper und Glimmer Wirt 2.50.

Färberei Gebr. Röver,

chem. Waschanstalt,

Wiesbaden, Langgasse 12.

20 Läden. 200 Angestellte.

In gesundheitlicher Beziehung ist es gewiss von Vortheil, wenn Damen-, Herren-, und Kinder-Kleider, Möbelstoffe, Vorhänge, Teppiche, Decken etc.

rechtzeitig

chemisch gereinigt werden, auch wird dadurch dem Ordnungssinn, dem Geschmack und dem persönlichen Wohlbehagen Rechnung getragen. Durch Anwendung der chemischen Reinigung bekommen diese Gegenstände ihr neues Aussehen wieder, bleiben bezüglich Facon etc. intakt und wird bei rechtzeitiger Wiederholung dieser Reinigung auch manche Neuanschaffung nicht nöthig. Wir empfehlen unsere Anstalt in diesem Sinne.

Bekanntmachung.

Lieferung von Dienstkleidern

Die Lieferung von 3 Winter Ueberrocken (für die Gartenaufsicher) und 29 Luchshosen für Bedienstete der Kurverwaltung soll vergeben werden. Die Lieferungs-Termin 1. Oktober 1901. Angebote mit der Aufschrift „Submission auf Dienstkleider“ sind bis Samstag, den 24. August 1901, Vormittags 10 Uhr, postmäßig verschlossen unter Beifügung von Stoffmustern bei der unterzeichneten Stelle einzureichen. Die Lieferungsbedingungen können auf dem Bureau der unterzeichneten Verwaltung eingesehen werden. Wiesbaden, den 23. Juli 1901.

Städtische Kurverwaltung.
von Schmeyer, Kurdirektor.

Sonnenberg.

Bekanntmachung.

Der Fluchlinienplan einer Seitenstraße zur Platterstraße im Distrikt „Hirsberg“ hat die Zustimmung der Ortspolizeibehörde erhalten und wird nunmehr auf hiesiger Bürgermeisterei zu Jedermanns Einsicht offen gelegt. Dies wird gemäß § 7 des Gesetzes vom 2. Juli 1875 betr. die Aufhebung und Veränderung von Straßen u. mit dem Bemerkten bekannt gemacht, daß Einwendungen gegen diesen Plan innerhalb einer präklusivischen, mit dem 26. d. M. beginnenden Frist von 4 Wochen beim hiesigen Gemeindevorstande schriftlich anzubringen sind. Sonnenberg, den 22. Juli 1901.

Der Gemeindevorstand.
Singel, Beigeordneter.

Bekanntmachung.

Am 27. Juli l. J., Nachmittags 3 Uhr beginnend, kommen im hiesigen Gemeindevorstand folgende Wald-, Wege- und Graben-Arbeiten an Ort und Stelle zur Versteigerung, und zwar:
a. Chauffierungsarbeiten im Distrikt Zichten Nr. 2 sogen. Heuweg, auf eine Länge von 150 m und eine Breite von 5 m.
b. Desgleichen am Randweg im Distrikt „Krummborn“ Nr. 9, auf eine Länge von 150 m und 4 m Breite (mit Materiallieferung).
c. neue Grabenanlage am sog. Eichelgartenweg (1000 m Länge).
Der Anfang wird am Heuweg gemacht. Sonnenberg, 23. Juli 1901.

Der Gemeindevorstand.
J. V.: Singel, Beigeordneter.

Bekanntmachung.

Samstag, den 27. Juli cr., Vormittags 9 1/2 Uhr, werden in dem Hause **Bertramstraße 16, 3. Stock,** daher im Auftrage des gerichtlich bestellten Nachlasspflegers die zu dem Nachlaß des verstorbenen Regierungssekretärs a. D. Otto Lief gehörige Mobilien als:
1 einthür. und 1 zweithür. Kleiderschrank, 1 Schreibtisch, 1 Consolchen, 2 Waschküchen, 1 Gallerieschrankchen, 1 Scherreal mit 10 Bücher, 2 Kommoden, 1 Sopha und Kissen mit 2 großen Sessel, 1 Spiegel, 1 achteckiger Tisch mit Decke, 12 Barockstühle, 3 vollst. Betten, 3 Koffer, 1 Blumentisch, 7 Paar Portieren mit Gallerien, 12 silberne Löffel und versch. silb. Messer und Gabeln, 1 silb. Taschenuhr mit Kette, 1 Küchenschrank, 1 Küchentisch, div. Küchengeräte, versch. Herrenkleider und Wäsche, sowie Weiszeug und Vorhänge aller Art und Anderes mehr öffentlich versteigert. 4163
Die Versteigerung findet bestimmt statt.
Elfert,
Gerichtsvollzieher.

Bekanntmachung.

Freitag, den 26. Juli cr., Nachmittags 2 Uhr werden im Hause Nr. 5 part.
1 Ertereinrichtung mit 5 Spiegeln, 1 Gasleuchte, 1 Schreibtisch, 1 Tisch, 1 Konsol, 1 Rippstisch, 1 Spiegel, 1 Pfeilerstisch, 1 Sopha, 2 Sessel, 1 Bauernstisch u. dgl. m. 4196
Öffentlich meistbietend zwangsweise gegen Baarzahlung versteigert.

Goegge, Gerichtsvollzieher I. A.

Bekanntmachung.

Donnerstag, den 25. Juli d. J., Vormittags 10 Uhr, werden in dem „Rheinischen Hof“, Maurergasse 16, daher:
1 Koffenschrank, 1 Real, 279 Stck Herrenkleiderstoffe, 12 Stck Futterstoffe u. dgl. 4149
gegen Baarzahlung öffentlich zwangsweise versteigert. Wiesbaden, den 24. Juli 1901.

Schröder,
Gerichtsvollzieher.

Restaurant Waldlust, Platterstr. 21.

Das große Preisegeln

10 Preise.

Es kann zu jeder Tageszeit gespielt werden. Hierzu ladet freundlichst ein 3195
Franz Daniel.
gut und billig auch Zahlungs-
erleichterung zu haben
A. Lecher, Adelsplatz 46.

Die Immobilien- und Hypotheken-Agentur

J. & C. Firmenich,
Helmundstraße 53,

empfehlen sich bei An- und Verkauf von Häusern, Villen, Bau-
plätzen, Vermittlung von Hypotheken u. s. w.

Ein Haus, vorz. Geschäfte, im Preise von 50,000 Mk.,
worin ein gutgehendes Eigarren-Gesch. betrieben wird, ist mit
Geschäft, ev. auch das Geschäft allein, zu verkaufen. Die Waaren
sind laut Faktura zu übernehmen. Näheres durch

J. & C. Firmenich, Helmundstr. 53.
In der Nähe von Mainz ist eine alt renommierte gutgehende
Wirtschaft, bestehend aus zwei Wohnhäusern mit schönen
Parks, schön angelegtem Wirtschaftsgarten mit Halle, Wein-
keller usw. wegen Zurückziehung des Besitzers für 75,000 Mk.
zu verkaufen durch

J. & C. Firmenich, Helmundstr. 53.
Ein rentables Geschäft, beste Lage, in Gießen, mehrere
Häuser mit Stallung, großem Garten, welcher sich noch zu zwei
Bauplätzen verwerthen läßt, sehr geeignet für Hotel oder sonstiges
Geschäft, ist für 125,000 Mk. zu verkaufen oder auch auf ein
hiesiges Stagenhaus zu vertauschen durch

J. & C. Firmenich, Helmundstr. 53.
Wegen Sterbefall ist im Rheingau ein schönes Geschäft,
welches sich als Herrschafts- oder Institut, auch für Hotel, da
Keller vorhanden, eignet, sofort preiswürdig zu verkaufen durch

J. & C. Firmenich, Helmundstr. 53.
Ein schönes Stagenhaus, Nähe der Rheinstraße, mit je
5 Zim.-Wohnungen, für 70,000 Mk. zu verkaufen durch

J. & C. Firmenich, Helmundstr. 53.
Ein Stagenhaus, Wöhrstraße, mit 4-mal 5-Zimmer-
Wohnungen, zu verkaufen, auch auf ein Objekt hier oder and-
wärts zu vertauschen durch

J. & C. Firmenich, Helmundstr. 53.
Ein schönes, für Pension geeignetes Stagenhaus, in der
Nähe des Kochers, mit 16 Zim., für 65,000 Mk. zu verk. durch

J. & C. Firmenich, Helmundstr. 53.
Zwei schöne Villen, Einfamilien, f. 65 u. 30,000 Mk., eine
Villa, Waldstraße, f. 95,000 Mk. u. eine Villa, Bachmühlstr.,
f. 58,000 Mk. zu verkaufen durch

J. & C. Firmenich, Helmundstr. 53.
Ein schön angelegter Garten in der Nähe der Stadt, ein
Baumgrundstück, Weinberg, sowie verschiedene Gärtnereien,
hier und auswärts, zu verkaufen durch

J. & C. Firmenich, Helmundstr. 53.
Eine Anzahl sehr rentabl. Stagenhäuser, ländl. und weidl.
Städte, sowie Pensions- und Herrschafts-Villen in den
verschiedensten Stadt- und Preislagen zu verkaufen durch

J. & C. Firmenich, Helmundstr. 53.

Heute

Fortsetzung der großen

Waaren-Versteigerung.

Vormittags 9 1/2 und Nachm. 2 1/2 Uhr im Laden

16. Michelsberg 16.

Georg Jäger.

Auktionator u. Taxator.

Helenenstraße 4.

Prima neue holl. Polthäringe

per Stck 6 Pfg., per Dtz. 70 Pfg.

Crystall-Einmach-Zucker

per Pfund 31 Pfg.

Einmach-Essig Liter 20 Pfg.

Altstadt-Konsum,

Messergasse 31, Neubau.

Tapezierer-Verband Wiesbaden.

Samstag, den 26. ds. Mts.

Familien-Ausflug

nach Biebrich zur neuen Turnhalle.

wozu Collegen, Freunde und Gönner höflich eingeladen sind. Für

Unterhaltung und Tanz ist bestens gesorgt. Abmarsch 8 1/2 Uhr

vom Quisenplan.

Die Kommission.

Ölfarben und Fußbodenlacke,

per Pfund 35 Pfg., per 60 Pfg. an.

Frei und haltbar, im

Farbenkonsum, Grabenstraße 30.

Photogr. Atelier

Georg Schipper, Saalgasse 36,

empfiehlt sich unter Zusage von vorzüglicher Ausführung

bei vornehmendem Bedarf.

Preise: 1 Dtd. Visit Mk. 8.—, 1/2 Dtd. Visit Mk. 4.50,

Dtd. Cabinet Mk. 18.—, 1/2 Dtd. Cabinet Mk. 10.—, 3 Stck

Cabinet Mk. 5.—, 100 Proben von jeder Aufnahme.

Ne Ländchen, Anstreichen, Lack-
und Bronce-Arbeiten werden
schnell, gut und billig besorgt
46 Karlstraße 34
Verstärkt: Helmundstraße 41.

Wer

bestellt sich zur Uebernahme einer
Ziegelei mit Ringofenbetrieb in
Wiesbaden, Anfrage unter N.
B. 2672 an Exp. 2992

1 vollst. Bett m. Kissen, Matratze,
und 1 polierte Kommode, 1 gr.
Zint-Waschküch., sowie einiges
Küchengeräte billig zu verk.
Näh. im Verlag Nr. 31a. 4168

Wiesbaden,
Abbruch Lederberg 10.
Ein großer Keller mit unten
durchgehenden Schenken und Ge-
wölben und Böden, sowie Doppel-
kellern, Kuchentisch, Kuchenschrank,
Wanne mit Backofen sowie langes
Bauholz u. dgl. m. bill. abzugeben,
oder bei P. Lerch, Dohmerstr.
Straße 92. 4173

95 Pfg. Pfund 95 Pfg.
Koll-Schinken
offert 4077

Altstadt-Konsum,
31 Messergasse 31.

Ausgezeichnete Tafelkaviar
billig zu verkaufen. 4079

Biebrich, Rathhausstr. 11 B.
Von 1 1/2 Morgen ist der Faser
am neuen Exerzierplatz zu ver-
kaufen. Näheres Drahtstr.
33 bei Nr. 4160

Neue Kartoffeln, neue
Kumpf 25 Pf., Centner 3 Mk.
Otto Hufelbach, 4177

Schwalbacherstr. 71, Tel. 852.

Zwiebels, 10 Pfd. 75 Pfg.
Centner Mk. 6.75. 4180

Schwalbacherstraße 71.

Eine gebrauchte
Dezimalwaage zu
verkaufen. 4127

Bismarckstraße 4, Part. 1B.

Flaschen und Fässer
werden angekauft. 3155

Flaschen- und Fasshandlung
Helenenstr. 1.

Buchen-Scheitholz,
1 Kasten, billig zu verkaufen.
2903 Dohmerstraße 60

Obstwein- sowie Ein-
machfässer
aller Größen, billig zu ver-
kaufen. 3156

Flaschen- und Fasshandlung,
Helenenstr. 1.

Maffio beschl. Koffer, 1 Mk. l.,
0.70 br., 0.70 h., gut erh.
Rindenvagen, schwarz, Schrock
mit Hufe f. jung. Mann, einf.
Damen-Gummimantel, kleine
Geldbörse, einarm. kompl. Gas-
glühlicht-Orterampe, Hand-
Küchenmaschine, Stamm, Petrol-
herd billig zu verkaufen Dohmer-
straße 9, Bldg. 3. l. 3944

2 vollst. Betten, 1 nussb. pol. Con-
sole, einige Stühle u. Tisch sind bill.
zu verk. Walramstr. 8, 1 l. 078

Kuch. Wäffer, oval. Ausziehtisch
mit 4 Platten, oval. Goldspiegel,
Kuchenschrank, Feldbett u. dgl. m.
v. Rheinstr. 89, 3 St. l. 3957

Polthäringe, g. gerad. f. 14.
Colonialwaaren einrichtung
u. gütig. Bedingungen billig zu
verkaufen. 2954

Offerten unt. N. B. 2954 an
die Exped. d. Bl.

Reparaturen an Pumpen
werden unter Garantie ausgeführt.
Kirchhofgasse 7. 4082

Ein gebrauchter, noch guter
hatterer

Benzin- oder

Petroleum-Motor

zu kaufen gesucht, 1/2-2 Pferde-
kräfte. Näh. Kirchhofgasse 13, l. 9553

3-4 gebt. Fenster mit Sanb-
stein-Gewändern, wie neu, sehr bill.
zu verk. Frankenstr. 19. 4060

Einmachgläser
und Flaschen
billig zu verkaufen. 3154

Flaschen- und Fasshandlung
Helenenstr. 1.

Ertertheibe 2.26-1.65 mit
Rahmen billig zu verkaufen. 3742

Friedr. Exner, Ringgasse 14

Ein ti. Glasstisch bill. zu vk
Näh. Bismarckstraße, Ecke Helmund-
straße, Butter u. Kirchhofg. 4055

Neuer eleg. Kinderwagen
bill. zu verk., sowie auch ein Sport-
wagen. Näherstr. 3 l. Baden. 4069

Ein Fahrrad billig zu ver-
kaufen. 4051

Waldramstraße Nr. 25.

Für Exzerzierplatz eine Del-
und Tischleinrichtung zu verk.
3763 Adlerstraße 27.

Ein russisches Billard mit
Pompomat billig zu ver-
kaufen 4058

Schwalbacherstraße 55, Part.



Moquet-Wisch-Sopha bil.
zu verkaufen. 4159

Wismarstraße 31, 3 l.

Gebr. Pumpen in allen
Größen
zu verk. Kirchhofgasse 7. 4031

Prima alte Naguum bonum-
Kartoffeln kumpf- und centner-
weise zu haben Walramstr. 22. 1929

Neues Taschensopha, 75.
gebr. Kanapee, 25 Mk., zu
verkaufen. Michelsberg 9,
Röthelstr. 4190

16 bis 18000 Mk.

1. Stelle zu lösen ges. Off. unt.
K. M. an die Exp. d. Bl. 4166

Große Ersparnis im Haushalt mit

Maggi's

zum Würzen

der Suppen, Saucen, Ge-
müse, Salate u. s. w., demo
Maggi's Gemüse- und Kraft-
suppen u. Maggi's Bouillon-
Kapseln. Geben weiter in ge-
troffen bei: W. Weber, Drubener,
Ede Seeroderstr. 9. 621/151

Am 7. August d. J., Abends
8 Uhr 55 Min. und 9 Uhr 05 Min.
wird ab Köln, Hauptbahnhof, um
5 Uhr 35 Min. ab Dortmund und
um 6 Uhr 55 Min. ab Mitter-
hausen, die beiden letzten Züge ver-
einigt als Opladen, je ein Sonder-
zug nach München abgehen,
zu welchen außer in Köln auch in
München (Abgang der Züge
Nachts 11 Uhr 29 Min., 12 Uhr
38 Min. und 1 Uhr) in Kassel
(Abgang Nachts 12 Uhr 12 Min.,
1 Uhr 21 Min. und 1 Uhr 43
Min.) und in Frankfurt a. M.,
S.-B.-H. (Abgang Nachts 1 Uhr
9 Min., 1 Uhr 16 Min. und
2 Uhr 40 Min.) besonders er-
mäßigte Rückfahrkarten mit einer
Gültigkeitsdauer von 45 Tagen
nach München, Lindeau, Salz-
burg oder Bad Reichenhall
und Kufstein ausgeben werden.

Nachweis auf den genannten
Ausgabestationen, sowie in unseren
Verkehrs-Büroen, Stationen,
Feldbergsstraße 61 u. dgl. m.
in amtlichen Reisebüroen auf dem
Hauptbahnhofe hier zu erfahren.

Frankfurt a. M., den 15.
Juli 1901.

Königliche Eisenbahn-
direction.

7/176

Lehrmädchen

eventl. gegen Vergütung gesucht.
Franz Schirg,

4193 Webergasse 1.

Müllerstraße 39 im 3. Stock
ist ein einfach möbl. Zimmer
zu vermieten. 4189

Reichstraße 33, Hpt. 3 Et.
links einfach möbl. Zimmer
zu vermieten. 4188

Jahnstraße 5, Pt. möblirtes
Zimmer zu vermieten. 4191

Wohnungs-Gesuch.

Ein Herr, Kaufmann, sucht per
1. August l. J. für dauernd gut
möblirtes Zimmer, eventl. mit
Schlafkabine, Nähe d. Kirchhofg.
und Rheinstraße.

Angebote mit Preisangabe unter
R. M. A. 4061 an die Ex-
pedition d. Bl. 4081

Fertige Schnitte

Prämiert
Billige
Preise.

Wassila
Fapora
Tunika,
Falten,
Glatte
Röcke,
Schneider-
Tüllen
Blusen-
Tüllen
Hemdblusen
Korsetts
Sportkleider
Mädchen-
Kleider
Anzüge
Jacken
Capes
Mäntel
etc.

Man bestelle das neueste reichhaltige
Modellbuch und Schnittmusterbuch
für 24 Pf. — Prospekt über Mode-
entwürfe, Zuschneideweise etc. gratis.
Im Schnittmuster-Verlag, Dresden-N.

Wer Stelle sucht, verlange unsere
Allgemeine Befragungskarte.
W. Ditsch Verlag, Mannheim

Bis zum 27. Juli Abends.

Während der Dauer unseres diesmaligen Saison-Verkaufes.

Leinenwaaren

**Damenwäsche,
Weisswaaren,
Tischwäsche,
Bettwäsche,
Küchenwäsche,**

sowie auf alle anderen Waaren unseres Lagers bewilligen wir trotz unserer **anerkannt billigsten Preise** für nur **tadellose solide reguläre** Waaren den hohen **Extra-Rabatt von**

Zehn/Procent

selbst bei kleinsten Einkäufen. **Reste und Restbestände** sämtlicher Artikel, welche an allen Rayons ausgelegt sind, sind ausserdem **noch erheblich im Preise herabgesetzt.**

Anerkannt reelle und günstige Kaufgelegenheit.

S. Guttman & Co., Wiesbaden.

Wohnungs-Anzeiger

Wohnungs-Gesuche

H. Fam. f. Wohn. 2-3 Zim. u. Zubeh. u. Stall für 2 Pferde i. d. Nähe d. mittl. Dohheimerstr. Off. u. F. C. 3949 an die Exped. dieses Blattes. 3949

Möbl. Zimmer wünscht anständiger junger Mann. Off. m. Preis u. H. F. 4092 an die Exp. d. Bl.

Vermietungen.

5 Zimmer.

Moristr. 70, ganz nahe am Ring, eleg. 1. Etage mit Balkon u. reichlichem Zubeh. p. 1. Okt. zu vermieten. Näh. im 2. Stod od. bei dem Eigentümer Rechtsanw. Laaff, Neugasse 1. 3965

4 Zimmer.

Moristr. 4, 1. Etage, 4 Zimmerwohnung, Balkon und Zubeh. per 1. Okt. zu vermieten. 3999 Näh. im Laden part.

3 Zimmer.

Wohnung zu vermieten auf den 1. Oktober, 3 Zimmer, Küche, Zubeh. mit Glasabf. zw. d. Sonnenberg u. Randsch, Villa Grünthal. 3924

2 Zimmer.

Wohnung mit Stallung zu vermieten. Näheres Karstraße 20. 4038

Dohheimerstr. 10, 2. et. best. Herr oder Dame 2 leere gr. Zimmer mit Bed. in ruh. Hause. 3973

Lehrstr. 12

Zwei kleine Wohnungen zum 1. Okt. z. verm. 3929 Ludwigstraße 10 ein Zimmer und Küche im ersten Stod zu vermieten. 3936

Moristr. 70 2 Zimmer m. Zubeh. i. r. Neubau o. ruhige Lage p. 1. Okt. z. verm. Rechtsanw. Laaff, Neugasse 1. 3966

Zwei Zimmer, Küche u. Keller auf 1. Oktober zu verm. Näh. Seerodstr. 24, St. 2. 4143

Sandgasse 14, 1. St. Wohnung von 2 Zimmer, Küche und Zubeh. Näh. Part. im Laden. 3856

Möblierte Zimmer.

Arbeiter erhält. Schlafstelle. Albrechtstr. 37, St. 2. 4156

Bleichstraße 17, 2. anst. b. i. d. M. find. 4181

Gut möbliertes Zimmer an einen Herrn z. verm. 3974 Dohheimerstr. 18, St. part.

Dohheimerstraße 14, Partier, hübsch möbl. Zimmer zu vermieten. 3990

Möbl. Zimmer, m. u. ohne sep. Eingang zu vermieten. 3990 Dohheimerstr. 26, 2. St. r.

Seerodstr. 9, St. part. L. erhält ein anständ. Mann schönes Logis. 4144

Seerodstr. 24, 1. St. Gut möbl. Zimmer mit zwei Betten sofort zu verm. 3915

Zwei saubere Leute erhalten schönes Logis. 4032

Randstraße 5, St. 1. Kirchstraße 7, III, schön möbliertes Zimmer, monatlich 18 Mk. zu vermieten. 4103

Moristr. 21, Ede. Meyer-gasse 1. St. erhält ein anständiger junger Mann gute Kost u. Logis (9,50 Mk.) 3984

Reinl. Arbeiter erhalten billige Logis. 3034 Meyer-gasse 27.

Moristr. 22, 1. schön möbl. Zimmer an Geschäftsfrauen zu vermieten. 4116

Bessere Arbeiter erhalten gute Kost und Logis Philippsbergstr. 15, Part. rechts. 1062

Ein eins. möbl. Zimmer an 1 od. 2 anst. Leute zu vermieten. Näh. Römerberg 23, 1. St. 3786

Reinl. Arbeiter erh. Schlaf-stelle. Albrechtstr. Nr. 11, Hinterhaus, Dach. 4158

Seerodstr. 1, 3. l. ein schön. lust. möbl. Schlafzimmer mit 3 Fenstern bill. zu verm. 3999

Seerodstraße 12, 2. l. möbl. Zimmer zu verm. 3952

1-2 Geschäftsfrauen oder Schül-lerinnen finden gute, billige Pension Schulberg 6, St. 4150

Anst. Leute erhalten Kost u. Logis. 4151 Albrechtstr. 25, l. rechts.

Ein anst. junger Mann erhält schönes Logis. 4076 Volkmarstr. 25, St. 1. St.

Moristr. 4, Part. möbl. Zimmer zu vermieten. 3992

Ein fein möbl. Zimmer zu vermieten. Seerodstr. 28 p. l.

Ein Part.-Zimmer zu verm. Näh. Moristr. 7, Part. 3025

Junge reinliche Leute erh. Kost und Logis Seerodstr. 3, 1. St. links. 4097

Läden.

Mauritiusstraße 8 ist der 1. Oktober cr. ein kleiner besser Laden für 700 Mk. jährlich, auf Wunsch auch eine Drei-Zimmer-Wohnung im 3. St. für 380 Mk. zu vermieten. Näh. daselbst.

Wichelsberg 4 ein Laden zu 400 Mk. zu verm. 4157

Karl Gebhardt, Reifer, Wichelsberg Nr. 30.

Heller schöner Laden mit Wohn. z. verm. Sandg. 14, 1954

Ein Laden, für Papier-, Schreibwaren und Buchbinderei geeignet, nebst 4-Zimmerwohnung und Zubeh. ist zum 1. Okt. d. J. für den Preis von 1000 Mk. per anno zu verm. Offert. sub J. M. 1000 an die Exped. d. Bl. 2669

Werkstätten etc. Weinhandlung, für klein. Betrieb geeignete Kellerräume mit Wasserablauf u. Gaslicht versehen, sowie Komptoir u. Lagerräume zu vermieten. Näh. Römerstr. 3 od. Quisenstraße 31, Part. 2646

Arbeits-Nachweis. Anzeigen für diese Rubrik bitten wir bis 11 Uhr Vormittags in unsere Expedition einzuweisen.

Stellen-Gesuche. Tücht. Mädchen sucht Beschäftigung im Waschen u. Putzen. Sandgasse 7, St. 3. 4013

Frei- und Dritt mädchen mit guten Zeugnissen suchen Stelle. Durch Bureau Schilling, Neuwied a. Rh. 4126

Offene Stellen. Mannliche Personen. Tüchtige Agenten werden überall gegen hohe Provision angeheilt. 4074

Wichelsberg 15.

Maschinenarbeiter für Holzbearbeitungsmaschinen sofort gesucht. 4078

W. Gail Wtw., Viebrich.

Fuhrknecht gesucht Seerodstr. 63. 4112

Glasmaalerlehrling, g. gute Vergütung gesucht. Glasmaaleri und Regerei W. Pfaff, Seerodstr. 18, Hinterh. 3767

W. Bierlehrling sofort gef. gegen 3 Mk. Lohn per Woche. Pignus, Dohheim, Mühlg. 6. 4134

Wer schnell, billige Stellung will, verlange per Postkarte die Deutsche Vakanzenpost Schilling.

Verein für unentgeltlichen Arbeitsnachweis 37 im Rathhaus. - Tel. 2377 ausschließliche Veröffentlichung städtischer Stellen.

Abteilung für Männer Arbeit finden: Steinbrüder, Anstreicher, Schmirer, Schreiner, Schuhmacher, Tapezierer, Wagner, Bedienst. Buchbinder, Hausknecht, Fuhrknecht

Arbeit suchen Bureaugehülfe, Einlassierer, Portier, Krankenwärter, Bademeister, Kassierer

Weibliche Personen. Ein ordentliches fleißiges Mädchen sofort gesucht. 3725

Ein ordentliche Frau zum Wäsche tragen wird gesucht. Näh. Neugasse 18/20 Bäckerei. 4154

Hausmädchen mit besten Zeugnissen gesucht. Sandgasse 42. 4109

Ein Mädchen zur Führung des Haushalts gesucht. Albrechtstr. 27, l. 3720

Ordentliches, christliches Dienstmädchen, welches sich auch dem Wäsche-tragen unterzieht, per sofort gesucht. 4175

Mollerei Schramm, Wichelsberg 15.

Durchaus perfekte Plätterinnen per sofort gegen hohen Lohn und Reisevergütung gesucht.

Ranheimer Dampfwascherei, G. m. b. H., Bad Nauheim. 4072

Jungeres einf. Mädchen f. ein. Stunden täglich gef. Seerodstr. 8, Durachstr. 4153

Haushälterin zur selbständigen Führung eines größeren Haushalts nach Auswärts gesucht. Bewerbungen mit Zeugnisschriften unter W. 1420 an die Exped. d. Bl.

Gesetztes Mädchen oder Frau, zuverlässig u. allein-lebend, in dauernde Stellung zu älterem Ehepaar gesucht. Eintritt Oktober. Zweites Mädchen vor-zuziehen. Näh. im Verlag. 4027

Sauberes, braves Lehrmädchen gegen sol. Vergüt. oder ein Lauf-mädchen gesucht evtl. für später. T. Specht, Stadtreisegast, 4066 Theater-Colonnade.

Mädchenheim und Stellennachweis Seerodstr. 3, l. Strassen-Halte-stelle

Sofort u. später gesucht: Klein-haus, Zimmer u. Küchenmädchen, Köchinnen für Privat u. Pension, Kinderkammermädchen, Kindermädchen, NB. Anständige Mädchen erh. billige gute Pension. 2605

P. Geisler, Diakon

Incasso Forderungen und Ausstände aller Art werden bei 5-15% Nach-lag eingezogen. Vorst. wird nicht verlangt. Näheres Vester, Frankfurt am Main. 4080

Kapital-Placierung. Größere Wasserfälle in Schweden, von ca. 2500 bis 4000 Hektar, gelegen bei Staatsbahn, Hafenstadt und Resi-denz, ebenso einige kleinere, sollen baldigst verkauft werden durch

B. Rosell, Gothenburg (Schweden).

Goldenes Armband auf dem Wege Zahnr. - Wiesbadener. Gegen gute Belohnung abgegeben. Zahnstraße 25, St. 2. 4143

Weder. Herrentrad. billig zu verm. Näh. Seerodstr. 24, St. 2. 4143

Arbeitsnachweis für Frauen im Rathhaus Wiesbaden. unentgeltliche Stellen-Vermittlung. Telefon: 2377

Geöffnet bis 7 Uhr Abends. Abteilung I f. Dienstm. und Arbeiterinnen.

Sucht Häufig: A. Köchinnen für Privat, Klein-, Haus-, Kinder- u. Küchenmädchen. B. Wäscher, Putz- u. Monatsfrauen, Näherinnen, Schülerinnen u. Hausmädchen.

Wir empfehlen Mädchen erhalten sofort Stellen.

Abteilung II. A. für höhere Berufsberufe: Kinderkammerm. u. Wäscherinnen, Stützen, Haushälterinnen, Köchinnen, Jungfern, Gesellschaftlerinnen, Krankenpflegerinnen, Erziehinnen, Comptoristinnen, Verkäuferinnen, Lehrmädchen, Sprachlehrerinnen.

B. für häusliche. Sonstige: Personal für hier u. auswärts: Hotel- u. Restaurationen, Zimmermädchen, Wäsche-mädchen, Beschäftigten u. Hausknechten, Köch., Wäscher u. Sonstigen.

Für 121 M. sind je 20000 rasch erreichbar. Prospekt sofort frei. Ungar. Wörten-Journal. Budapest.

Conditor oder Koch in Weinhandlung gebraten, Haus u. Baderhof, St. Weinhandlung, per sofort angustieren. Geschäftsfrauen mietfrei. Erforderlich Wk. 2000. Off. S. 62 postlag. Viebrich. 4143

Kaufe ein Haus mit 2 Wohnungen in Sted mit entsprechender Kapital-Ausführung. Offerte mit Preis-Rente an unter W. 1061 an den Verlag erbeten. 4148

Ein sauberes, gut erhalt. Wk. bestehend aus Bettstelle, Erker, rahme, Stuhl. Matratze u. Bett-l. 23 Mk. zu verm. Römerberg 16, St. 2. 4143

Kunststickerei,

ausgeführt auf gewöhnlichen

Singer - Haushaltungs - Nähmaschinen.

Am Montag, den 29. Juli be-
ginnen wir einen auf 14 Tage berechneten
kostenfreien Unterrichts-Kursus,
welcher in unserem Geschäftsfotale stattfindet.

Schriftliche oder mündliche Anmeldungen werden entgegengenommen in unserem Wiesbadener Geschäftsfotale, Markt-
straße 34, woselbst auch jede weitere Auskunft bereitwilligst erteilt wird.

Wir laden zu reger Beteiligung ein und sehen auch dem Besuche der geehrten Damen, welche am Unterricht nicht
elbst teilnehmen, gerne entgegen.

Singer Co., Nähmaschinen-Act.-Ges.

frühere Firma G. Heidinger.
Wiesbaden, Marktstrasse 34.

4176

Kur- und Kindermilch

von der Mariannen-Aue (Besitzung Sr. Königl. Hoheit des
Prinzen Albrecht von Preussen) zu Erbach im Rheingau.

Alle Kühe sind geimpft und steht der Stall unter der ständigen Auf-
sicht des Herrn Kreis-Thierarztes zu Eltville.

Preis pro Literflasche 30 Pfg., 1/2-Literflasche 15 Pfg. Bei grösserer Abnahme
Ermässigung. Die Milch wird nur in plombierten Flaschen geliefert.

Alleinverkauf für Wiesbaden:

Wiesbadener Sanitäts-Molkerei,

Ph. Bargstedt, Schwalbacherstr. 14, Ecke der Dotzheimerstrasse.
gegründet 1882. — Telephon 307.

Specialität: Schlagsahne en gros und en détail,
Tafelbutter, Trinksier etc.

3959



Geschäfts-Eröffnung.

Einem verehrten Publikum von Wiesbaden und Umgegend die
ergebende Mittheilung, daß ich
Kleine Kirchgasse 4, nahe am Mauritiusplatz,
eine

Fahrrad-Handlung mit eigener Reparaturwerkstätte
eröffnet habe.

Ich empfehle erstklassige Fahrräder aus den renommiertesten Fabriken,
sowie alle Fahrrad-Zubehörartikel. — Verkauf von sämtlichen Trikotagen, wie
Sweater, Sporthemden, Radfahrerstrümpfe etc.

Telephon 544.

Ernst Blüsch.

4107

Für Architekten u. Bauunternehmer!

Spiegelglas, belegt und unbelegt, für Schaufenster etc.

Roh- und Fensterglas, Fußbodenplatten, Drahtglas etc.
zu billigsten Preisen.

Berglasungen werden ebenfalls zu billigsten Preisen übernommen.

2856

V. Schäfer & Sohn, Glashandlung en gros
Telephon 521. Dotzheimerstraße 34. Telephon 521.

Kaffee-Brennerei

(mit elektrischem Betriebe) von

P. Enders, Wiesbaden, Michelsberg 32,

empfehlen als

Specialität:

Naturell geröstete Kaffees

per Pfd. 90 Pf. bis Mk. 2.—

unter Garantie für vorzüglich entwickeltes Aroma, tabellofen Brand und
absolute Reinheit des Geschmacks.

Unübertroffen an Qualität ist mein

gebrannter Kaffee, per Pfund Mk. 1.20.

Grosse Auswahl in Roh-Kaffees.

Geschäfts-Eröffnung.

Einem geehrten Publikum, sowie meiner werthen Nach-
barschaft, Freunden und Bekannten die ergebende Mittheilung,
daß ich in dem Hause des Tapeziermeisters Heinrich Sper-
ling, Moritzstraße 44,

eine Filiale

der Schnellsohlerei Schwalbacherstr. 27
eröffnet habe. Für reelle Bedienung wird bestens gesorgt.

Nur Handarbeit.

Achtungsvoll

Wilhelm Krumm,

Schuhmachermeister.

4120

Gleich-Abschlag.

Nur 1. Qualität Rindfleisch 50 Pfg.

1. Qualität Kalbfleisch 60

fortwährend zu haben Walramstraße 17, Ad. Bomhardt.

4033

Das Ideal

aller Damen ist ein zartes, reines
Gesicht, rosiges, jugendfrisches
Aussehen, weisse sammetweiche
Haut und blendend schöner Teint.
Jede Dame welche sich daher mit
Nadebender

Filienmilk-Seite

von Bergmann & Co., Nade-
bender-Dresden.

Schuhmarke: Stiefelsohle.

Depots bei: H. Berling, Bernh.
Rolle, Joh. B. Wilms u. Drog.
„Sanitas“ P. & D. Selig-
mann.

3781

Wer sich

Stoff zu einem Anzug
kaufen will, der versäume nur ja
nicht, sich zu bemühen nach Her-
mannstraße 18, 3. St. Da ich
für mich nur sehr geringe Prozente
berechne, so bin ich in der Lage,
die Stoffe sehr billig, jedoch nur
gegen Baarzahlung abzugeben. 4042



8, 14, 18

karat.

GOLD

in jed. Schwere stets vorrätig
Friedrich Seelbach,
Uhren, Goldwaaren und
Optische Artikel.
Eigene Reparaturwerkstätte.
4 Faulbrunnstr.

Nach vere. Centner

Maculatur,

per Centner 6 Mk.,
sofort abgegeben.

„Wiesbadener
General-Anzeiger“.

In Bierstadt, Schwanstraße 10,
ist eine junge hochtrachtige Kuh
zu verkaufen. 3909

Ein schöner brauner

Hühnerhund,

deutscher Rasse, gut geführt; ebenso
ein neues Fahrrad (Dürcop)
billig zu verk. Näh. im Verlag
dieses Blattes. 4111



**Elektrizitäts-
Aktiengesellschaft**

vorm.

C. Buchner

Wiesbaden, Oranienstr. 40,
Telephon No. 30.

**Ältestes und grösstes Installations-
Geschäft am Platze.**

**Elektrische Licht-
und Kraftanlagen,**

sowohl zum Anschluss an das
städtische Werk, als auch für
eigenen Betrieb.

**Elektromotoren für Metzgerei-
Schreinerei, Bäckerei-Maschinen**

Verwendung von nur erstklassigem Material!

Feinste Referenzen!

Kostenanschläge und Ingenieurbesuch bereit-
willigst und ohne Kosten oder Verbindlichkeit
für die Interessenten. 3199

Für Garten- u. Waldfeste

empfehle in größter Auswahl:

**Lampions, Luftballons,
Fallschirme, Fähnchen,
Drachen, Kistendrachen,
Preise für Wettspiele etc.**

Kaufhaus Führer,
Kirchgasse 48. 3769



**Vögel
jeder Art**

erhalten Sie

bei besser Gesundheit, schönem Gefieder
und höchster Gesangsleistung bei steter An-
wendung meiner

Original-...

Futtermischungen

de Körner- u. Insektenstoffer. — Vieh- u. Vogel- u. höchst prämiert!

Samenhandlg. Joh. Georg Mollath

(Zugl. : Reinh. Benemann)

7. Mauritiusplatz 7. 2621

Wiesbadener

Männergesang-Verein

G. V.

**Samstag, den 27. Juli, Abends präcis 9 Uhr im Be-
rathungsfotale (Körnerstr.)**

Ordentliche Generalversammlung
wozu die verehr. Mitglieder hiermit höflich eingeladen werden. Nur genügend
Entschuldigungen befreien von dem Besuch der Generalversammlung
(§ 13 der Vereinsstatuten).

Tagesordnung:

- 1) Bericht des Vorsitzenden über das abgelaufene Vereinsjahr.
- 2) Cassabericht.
- 3) Wahl der Rechnungsprüfungscommission.
- 4) Neuwahl des Vorstandes.
- 5) Wahl der Commissionen.
- 6) Vereinsangelegenheiten.

NB. Anträge zur Generalversammlung müssen mindestens 3 Tage
vor derselben schriftlich beim Vorsitzenden eingereicht werden. 4067

Männer-Asyl,

74. Dotzheimerstraße 74.

empfiehlt fein gepaltes Kiefern-Anzündeholz
frei in's Haus & Eck 1 Mk., Buchenholz à Ctr. 1.50

Bestellungen nehmen entgegen:

Handvater **Friedr. Müller**, Dotzheimerstraße 74,
Frau **Fausel**, Wwe., Kl. Burgstraße 4. 886

wein

Bau- und Patentbüro

befindet sich nunmehr in meinem eigenen Hause

30 Seerobenstrasse 30.

3075 **Fr. Rook, Architekt und Ingenieur.**